

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

20 (21.1.1944)

Verlagsdruckerei: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag, den 21. Januar 1944

18. Jahrgang / Folge 2

Stalin fordert rasches Handeln seiner Verbündeten

Der Krenl wird über das Hinauszögern der zweiten Front ungeduldig - „Jeder Verzug erhöht die Zahl der Opfer“

H.W. Stockholm, 20. Jan. In den Betrachtungen stalinischer, englischer und amerikanischer Zeitungen über das Verhältnis der Mitglieder der pluto-kapitalistisch-bolschewistischen Liga untereinander...

Stockholm ein Zentrum der englisch-amerikanischen politischen und Pressearbeit ist, kann man sich leicht vorstellen, zu welchem Zweck „An Dag“ von der Sowjetregierung beauftragt worden ist...

schlüsse von Moskau und Teheran verrieten den zufolge die Alliierten doch entschlossen seien, eine gemeinsame Offensive durchzuführen...

Churhill befiehlt den Polen Unterwerfung H.W. Stockholm, 20. Jan. Churchill und Roosevelt sind, wie der Londoner Vertreter der „Stockholm Tidningen“ meldet, vollkommen

einig darüber, daß nichts das „gute Verhältnis“ gefährden dürfe, wie es in Teheran zwischen den Westmächten und der Sowjetunion konstatiert worden sei...

2 1/4 Mill. im Kriegsberufswettbewerb rd. Offen, 20. Jan. Gelegentlich eines Besuches von Wehrmachtsstellen konnte der Geschäftsführer der DAF, Oberreichsleiter Otto Marbach...

Kreisausgabe Rastatt

Stichtag: 7. und 14. Januar 1944. Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung und zwar in fünf Ausgaben...

Das Wort aus Stein

Zum zehnten Todestag Paul Ludwig Troosts Von Dr. Kurt Trampier

In seinen richtungweisenden Reden über die Kulturentwicklung des deutschen Volkes hat der Führer immer wieder ins Bewußtsein gerufen...

Seit langem gelte sich freilich in der deutschen Architektur das Schwünzen der gebietlichen Reichsmacht. Zwar noch überdeckt durch den kulturellen Eigenwert des Bauens...

Von Anbeginn seines schöpferischen Wirkens an hat Adolf Hitler gewußt, daß sich die große Bewegung der deutschen Erneuerung niemals auf das Politische beschränken konnte...

Paul Ludwig Troost kam aus keiner politischen Laufbahn: Als schöpferischer Künstler war er in einer Zeit des reichenden Kunstverfalls eine Begründung gegeben...

In dieser jahrzehntelangen Arbeit lernte der Meister freilich auch die zersetzenden Gegenkräfte wider die deutsche Kunst in ihrer ganzen Gefährlichkeit kennen...

Die Stimmung der Nordamerikaner im richtigen Licht

Merkwürdiges innenpolitisches Manöver Washingtons - Stimson droht dem Parlament mit Demoralisierung der Truppen

H.W. Stockholm, 20. Jan. Roosevelt hat auf die Weigerung des Militärstaatschefs im Repräsentantenhaus, seinen neuesten Gesetzesplan einseitig durchzusetzen...

der USA-Armee durch Ausschaltung und Machtentziehung nicht rechtlos ist, kann man sich leicht vorstellen, zu welchem Zweck „An Dag“ von der Sowjetregierung beauftragt worden ist...

verjagt werden, durch die er auf die Zustimmung des höheren Offizierskorps Einfluß gewinnen soll. General Somervell ist ein alter Gänsling der New-Deal-Politik...

Die heftigen Nordfrontkämpfe dauern an

Vertikale Frontbegegnung am Immensee - Die Lage an der Italienfront

20. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Vom südlichen Teil der Ostfront wird nur örtliche Kampfaktivität gemeldet...

Die heftigen Aufschübe Roosevelt's und Stimson's, die bereits durch scharfe Angriffe an der Neujaarsbotschaft des Präsidenten eingeleitet wurden...

Die Kämpfe in Süd-Italien beschränken sich im wesentlichen auf den Westteil der deutschen Front und sind durch die Abwehr der hier vornehmlich eingeleiteten amerikanischen Verbände hervorgerufen worden...

zungenständig an ihr zerpfittern mußte. Der letzte Erfolg dürfte deshalb nicht zum geringen Teil auf diesen Befehlsbefehl zurückzuführen sein.

Sowjetische Schlappen an der finnischen Front

Lebhafte Kampfaktivität an allen Frontabschnitten

20. Jan. An den finnischen Fronten ist es in den letzten Tagen lebhafter geworden. An allen Abschnitten fühlen die Bolschewiken mit kleineren Stabstruppen vor...

Die Angriffe der Sowjets an den drei eng zusammenliegenden Brennpunkten der Nordfront, nämlich nördlich des Immensees, südlich von Immensee und südlich von Immensee...

20. Jan. An den finnischen Fronten ist es in den letzten Tagen lebhafter geworden. An allen Abschnitten fühlen die Bolschewiken mit kleineren Stabstruppen vor...

Patrouillen am Werk, während im Mittelteil der finnischen Front ein vorwiegend passiver Stellungskrieg herrscht...

Pseudogeneral Garibaldi verhaftet

W.L. Rom, 20. Jan. In Italien wurde der Pseudogeneral Vespino Garibaldi verhaftet, der seit 30 Jahren in Italien und Südamerika den Namen seines Großvaters als persönliches Wahrzeichen ausstrahlte...

Roosevelts Diktaturpläne

W.S. Washon, 20. Jan. Sensationelle Einzelheiten über den Plan Roosevelts, die Kontrolle über den gesamten amerikanischen Staat zu übernehmen...

Endlich Troost war die Aufgabe seines Lebens erfüllt. Die tragenden Säulen einer neuen, nationalsozialistischen Weltordnung, die dem Chaos der jüdisch-bolschewistischen Künsterverwahrlosung entgegensteht, die maßgebend über die Jahre der Weltkriege hinweg die Wege zu den größten Eroberungen der deutschen Vergangenheit ebneten, gleichermaßen aber auch in trübender Vollendung das völlig neue einer im Volksgemeinschaftsgeist selbst wachsenden Weltanschauung ausdrückten.

„Werke edelster germanischer Tonkunst“ hat der Führer das Haus der Deutschen Kunst und die Bauten am Königsplatz genannt. Ihre gelassene Kraft, ihre geschlossene Harmonie, das disziplinierte Ebenmaß der Baukörper und ihrer Gliederung: das alles ist — frei emporkletternd und zugleich kraftgeordnet — Weltanschauung einer neuen deutschen Weltanschauung und des Volksgemeinschaftsgeistes, das sie geboren hat.

Paul Ludwig Troost hat die Bauten, an deren Gestaltung er unermüdet bis in die letzten Tage seines Lebens gearbeitet hat, nicht mehr gesehen. Am 21. Januar 1934 ist ihm der Tod mitten aus seinem Schaffen. Sein Werk aber erblüht in Vollendung aus seinen Plänen und lebt unvergänglich im Wirken des neuen Reiches. Seiner Zeit formstiftend vorausgehend (Albert Speyer hat Troost seinem Volk zum Vorbild und Plan eines Reichstheaters deutscher Nation geschenkt, dessen Ausarbeitung bis zu den untersten und kleinsten Bauteilen reicht, die in ihren Massen und in ihren angedeuteten und laubenden Baugestaltungen widerspiegeln, was die großen Werke der Renaissance in monumentalem Stil verkörpern: Klarheit — Harmonie.

England erträgt die Wahrheit nicht

Genf, 20. Jan. Der englische Vemagazin-Verlag hat mit einem von ihm herausgegebenen „Atlas der Nachkriegs-probleme“ ins Weipennet gegriffen. Die englische Wochenchrift „Time and Tide“ reagiert hierüber über diesen Atlas auf, und zwar deshalb, weil der Herausgeber versucht, die Zweckmäßigkeit einer Weltbeherrschung durch ein Volk zu belegen. Die englische Wochenchrift „Time and Tide“ reagiert hierüber über diesen Atlas auf, und zwar deshalb, weil der Herausgeber versucht, die Zweckmäßigkeit einer Weltbeherrschung durch ein Volk zu belegen. Die englische Wochenchrift „Time and Tide“ reagiert hierüber über diesen Atlas auf, und zwar deshalb, weil der Herausgeber versucht, die Zweckmäßigkeit einer Weltbeherrschung durch ein Volk zu belegen.

Schwedischer Vorstoß gegen Lügenbüros

H.W. Stockholm, 20. Jan. Unterbindet die Lügenbüros! — fordert in einer aufsehenerregenden Veröffentlichung das oppositionelle Stockholm „Folkets Dagblad“, und zwar auf Grund des schweren Schadens, der durch die Untertate von Emigrantenbüros auf schwedischem Boden hervorgerufen zu werden droht. Das Blatt fragt die schwedische Regierung, wie lange diese Ämter immer noch die Möglichkeit gewährt werden lassen, in Schweden Luft zu freiben. Es wird daher vor allem auf die Lügen des jüdischen Büros „Jüdischer Pressedienst“ Bezug genommen, dessen fragwürdige „Material“ leider unterirdisch durch Presseagenturen und Rundfunk Verbreitung finde. Ein Eingreifen der Regierung zur Unterbindung dieser Lügenzentrale scheint der einzige Weg, mit dieser für Land und Volk äußerst ernsten Erscheinung Schluss zu machen.

USA-Admiral warnt vor Unterjochung Japans

O.Sch. Bern, 20. Jan. Nachdem sich Mitglieder der USA-Regierung dieser Tage geäußert haben, gegen alle optimistische Schlagworte der eigenen Agitation entschieden aufzutreten und nachdrücklich vor einer Unterjochung der atlantischen Kraft Deutschlands zu warnen, erklärt jetzt der USA-Admiral Jarnell, die amerikanische Öffentlichkeit müsse sich hüten, die größten Schwermächte, denen die Vereinigten Staaten im Pazifik gegenüberstünden, zu gering einzuschätzen. Admiral Jarnell gilt als der maßgebendste Berater der amerikanischen Marine und behauptet schon mehrere Jahre vor dem Kriegseintritt Organisationen wie z. B. den Hilfskomitee für Fischfang an, die eine Einkreisung Japans vorzubereiten bemüht waren.

Die größte Brücke Südamerikas eingestürzt

Bern, 20. Jan. United Press meldet aus Rio de Janeiro: Aus Porto Alegre wird gemeldet, daß eine der im Staate Rio Grande do Sul über den Rio dos Antas führende Brücke — die größte Brücke Südamerikas — eingestürzt ist, wobei 3 Arbeiter Personen getötet und verwundet wurden.

„Tiger“ riegele Einbruchsstellen ab

Die tödlichen Spitzen der bolschewistischen Offensive abgefangen — Außerordentliche Verluste der Bolschewisten

(PK.) Die großangelegte bolschewistische Winteroffensive hat sich zu einem ungeheuren Mißerfolg der bolschewistischen Kampfkraft gewandelt. In ihrem unbedingten Willen, die weitestgehenden Ziele ihrer gewaltigen Angriffskampfkraft zu erreichen, wirft die bolschewistische Führung ihre neuen Kräfte in den Kampf, schickt selbst nach schwersten Verlusten umgruppierte Divisionen erneut gegen die deutschen Riegelstellungen und kann doch nicht den entscheidenden Erfolg für sich verbuchen. In zäher Verdrängung sängt die deutsche Abwehrfront die bolschewistischen Stoßkräfte auf und dämmt die bolschewistischen Massen ein, die Europa überfluteten wollten.

Wenn der Wintertag aufsteht über durchwachten Nacht, brandet die Welle von Osten erneut heran. Wellen von Menschen, Welle von Panzer und Geschossen. Dann erhebt sich die deutsche Frontlinie, die hart und gekroren steht, zu tödlicher Wachheit. Sie wirft aus hundert Feuerständen und hält der Sturzflut ihren brechenden Damm entgegen. Der Geschosshagel der bolschewistischen Granatwerfer summt über die Hugelstellung der Panzergranadiere herüber. Ein tödliches Geburten aus der Luft. Aber unsere Panzer sind gefestigt in der einem toten Winkel an der Westfront bereit. Bereit (!) Wer ist das hier nicht (!) Was es nicht sein (!) Bereit zum Auffangen des bolschewistischen Ansturms, zum eigenen Gegenstoß, zur Abriegelung von Einbrüchen und Verhinderung von Stoßkräften, zur Unterbindung bedrohter Kameraden und Gruppen. Bereit zu allem und stets zum Kampf. Wie haben die Kampfgruppen der Division zusammengeschoben die vielen schweren Tage lang (!) Panzer und Grenadiere, Panzer und Artillerie. Sie wissen, daß sie sich aufeinander verlassen können.

und die Ernte, die ihre Waffen unter den bolschewistischen Winterdivisionen halten, wird als reife Frucht aufgehen.

Frontlinien geschlossen

In zäher Nacht last jetzt ein „Sofortkammern“ auf die Truppenabteilung. Alle Wunde sind auf den herausragenden Unteroffizier gerichtet, der vorläufig und dem Kommandeur mit noch atemloser Stimme meldet: „194 in drei Kilometer Entfernung durchgebrochen. Sie sperren die Rollbahn (!)“ Er ist schweißverlebt von der halbbedrohlichen Fahrt, denn er war gerade in das Wundungstücher der Sowjetpanzer hineingefahren und hatte nur mit Mühe und Not wenden können. Gelassen nicht der Panzeroffizier. Eingebrochene Sowjetkette (!) Das gehörte nur für den täglichen Bedienung. Immer neue Angriffswelle wirft der Front herein, aber noch immer wurden keine Spitzen zerhoben, aufgereißt oder zurückgeworfen. Wie hat die Front der Division gelernt und die Ueberbrück über die Lage verloren.

So rollen auch jetzt die Panzer an. Drei „Tiger“ a genügen. Ihre Feuerstrahlen flammen die Rollbahn frei, reißen feillich den Wald auf. Wo sind die Sowjetpanzer geblieben? Einige Rauchwolken steigen in der Ferne hoch. Ueber die Straße fährt Panzer heran, acht gebückt hinter Häusern in Stellung. Die Kette ist geschlossen. Wer sie aufbrechen will, man es getrost versuchen. Die Stahlkolosse wachen weiter. Schweden sich das hügelige Gelände hinauf. Das Kampffeld liegt vor uns wie auf einem Felde. In breiter Front rollen unsere Panzer vor und stehen in der ersten Linie zwischen den MG-Ständen der Grenadiere. Kaum sind diese

zu erkennen, so sehr haben sie sich dem Boden angelehnt.

Dämme aus Waffen und schlagenen Herzen

Das feindliche Feuer schweigt. Mit einem Schlag ist das Trommeln abgebrochen, und der Wald drückt sich über das Feld heran. Braune Welle wälzen sich über das Feld heran. Der entscheidende Punkt ist erreicht. Schon rattern die MG. los, die 2-Zentimeter-Katze klirrt hell durch den Wald. Die Magazins mit Magazins wird leer geschossen. Die Kettlinie wandert vor der Front entlang, zertrübt und mäht nieder, daß die Deutschen fallen wie gefiedete Gräser. Noch drückt der Feind stark und die Linien sind langsam gezogen. Rechts kann er einbrechen. Da stoßen erneut unsere Panzer hinein. Die Dämme der bolschewistischen Infanterie schmelzen und ihre Panzer werden zertrümpert. In die eingebrochene Front schlägt das Scharfeuer unserer Artillerie nieder.

Dämme aus Waffen und schlagenen Herzen sind errichtet. Immer neue bauen diese Männer, die Panzereinheiten und Kampfgruppen, hier durch das freie Feld hinter weichen Hügeln, dort durch dichten Wald, von unerschrockenen Sumpfen bedeckt. Die Grenadiere ziehen in dem steifenden Wind die Kapuzen enger um das Gesicht und sehen gedankt harrend zu der Einschlägen der schweren deutschen Waffen herüber, in denen die letzten Zündungen des aerobrochene feindlichen Ansturms still werden.

Hoher Blutspoll für Geländegewinn

Riegel um Riegel bildet die Feuerwand unserer Abwehrfront. Sowjetdivisionen zerfallen an ihnen und Panzergräben bleiben brennend liegen. Jeden Schritt, den sie nach vorn verlaufen und jeder Geländegewinn, Tausende von Toten begleitet ihn. Hunderte von zertrümmerten Panzerkampfwagen zeichnen sich. Die Mater unserer Soldaten gerührt nicht, die sich mit hartem Willen in die Erde stemmen. Der Sowjetoffensive ist die tödliche Spitze abgebrochen. Keine bolschewistische Welle über angeblich riesige deutsche Verluste kann ihr eigenes Massensterben aus der Welt schaffen. Es lebt als Wirklichkeit in diesem Kampf, wie die Schutzwehr unserer Grenadiere, die die Anstürme auffängt und die Verwundung zurückweist auf den Angreifer selbst. Die Schlacht zur Behauptung des europäischen Landes wird jetzt verlaufen. Der Donner der Geschosse will nicht verhallen, trotzdem die Dunkelheit herabzusenken für die weiche Erde des Landes allseitig fast unter den aufblühenden Feuern. Seitlich streut ein Maschinengewehr das Gelände vor sich auf. Die Männer der Kompanie liegen in den Gräben gleich weissen Schatten, eins geworden mit der Erde. Die Böden schälen über die Bräunung hinaus, damit das Niemandsland die Kameraden vorbereitend findet, denn zu jeder Stunde kann das Ankommen der Sowjets aufbrechen und der Kampf frisch beginnen. Der deutsche Soldat wird ihn entscheiden, für Deutschland und Europa.

Kriegsbericht: Abrecht Kleineberg.

Englands furchtbare Blutschuld in Indien

Eine Million Inder in fünf Monaten an Hunger oder Seuchen zugrunde gegangen

Stockholm, 20. Jan. In einer neuerlichen Indiendebatte im Unterhaus am Donnerstag sah sich Minister Amery zu einem bemerkenswerten Eingeständnis über die durch Englands Schuld über Indien herbeigebrochene furchtbare Hungersnot gezwungen. Es lägen, so sagte er, immer noch keine zuverlässigen Zahlen über die Todesopfer vor, doch liege die Regierung von Indien auf Grund der vorliegenden Informationen der Ansicht, daß die normale Sterblichkeit infolge der Hungersnot und der Seuchen in den letzten fünf Monaten des Jahres 1943 eine Million Menschen nicht übersteigt.

In einer Formulierung, die den Briten ähnlich steht, wird hier also von dem verantwortlichen Minister in einem lapidaren Satz mitgeteilt, daß allein in fünf Monaten mindestens eine Million Inder durch Hunger oder Seuchen elend zugrunde gegangen sind. Wie hoch die „anomale Sterblichkeit“ um mit Amercy zu reden, schon vorher war, und wie viele Inder noch nachdem ins Grab sinken werden, kann man nur ahnen; selbst Amercy konnte vor dem Unterhaus nicht verheimlichen, daß Cholera und Malaria noch immer das schlimmste Problem bilden. Aber die Bilanz dieser fünf Monate genügt bereits, um die Blutschuld Englands ins Unermeßliche wachsen zu lassen.

Bis aufs Hemd ausgeplündert

Genf, 20. Jan. Eine „neue Art“ von Raubüberfällen wird jetzt aus Französisch-Marokko gemeldet, wo der katastrophale Mangel an Textilien aus der abgetragenen Kleidungslücke zu furchtbaren Notlagen geführt hat. Täglich ereignen sich Überfälle auf Dörfer, die ihrer Mäntel, Schuhe und Bekleidung beraubt. Ein besonders unvergleichlicher Überfall hat dieser Tage sich in den Gärten von Casablanca abgepielt. Dort wurde noch Einbruch der Dunkelheit ein junges Paar in Begleitung der Schwiegermutter von einem Unbekannten gezwungen, sich bis auf das Hemd zu entkleiden. Nachdem der Räuber die Kleidungsstücke an sich genommen und das Weite gesucht hatte, luden die Überfallenen auf einer Polizeiwache Luftschiff.

Zugunglück durch englische Sperrballone

Stockholm, 20. Jan. Die schwedische Westküste erlebte am Mittwochabend eine große „Invasion“ ausländischer Sperrballone. Allein über die Küste der Provinz Gotland kamen die Sperrballone in solchen

Japans Kampf gegen das Judentum

Neue Maßnahmen gegen die jüdische Wühlarbeit in Ostasien

Tokio, 20. Jan. Mit der Ergriffung neuer Maßnahmen gegen die unterirdische Wühlarbeit des Judentums, die eine Konzentration japanischer Persönlichkeiten in Tokio beschaffte, legt Japan seinen Kampf gegen die jüdische Agitation in Großbritanien fort. Die Wühlarbeit des Judentums in Ostasien begann nach dem ersten Weltkrieg, als Japan auf dem Wege war, die Vormacht in großen Teilen Ostasien zu erringen. Darin haben die Juden einen Gefähr für ihre Interessen und begonnen nun mit einer in diesem Jahr zu beschleunigen Kampagne, für die sie die jüdische USA-Presse mobil machten. Die Hochburg der jüdischen Wühlarbeit in Ostasien zusammengekommen war. Auch den Völkerverbund beruhte das Judentum, um Japan matt zu setzen. Als aber im Dezember 1932 der japanische japanische Delegierte Matsumoto gegen diese Wühlarbeit den entscheidenden Willen Japans zum Widerstand proklamierte, zog sich das Judentum zurück. Auf dafür hinter den Rücken Englands, die USA und die Sowjetunion zum Grosangriff gegen Japan aufzuzucken. Zum Anlaß dazu wurde die Besetzung der Mandchurie durch Japan gewonnen. In seinem Abwehrkampf schloß Japan am 25. November 1936 seinen Vertrag mit

Deutschland zur Abwehr der bolschewistischen Gefahr, während Deutschland Mandchurie anerkannte. Als im Juli 1937 Japan gegen China losbrach, zeigte es sich, daß das japanische Volk von den jüdisch geführten USA, von England, den Sowjets und dem jüdisch-beratenen Tschingaisilber umstellt war. So wurde jeder Versuch Japans, mit Tschingaisilber einen Ausgleich herbeizuführen, unmöglich gemacht, und nach Ausbruch der Feindseligkeiten zeigte sich sehr bald deutlich, daß hinter den Gegnern Japans das Judentum als Brandstifter und Heher stand.

Seit 1941 hat Japan den offenen Kampf gegen das Weltjudentum aufgenommen, nachdem es in einer großen Taktikerkundgebung die Parole: „Das Judentum ist der Feind“ ausgegeben war. Besonders Heer und Marine wurden die aktiven Vorkämpfer gegen die Juden. Um das Uebel an der Wurzel zu packen, wurden alle Juden in Schanghai von den japanischen Militärbehörden registriert und die etwa 40000 in China und Mandchurie lebenden Juden wurden unter härteste Kontrolle gestellt. Seitdem verfolgt Japan mit scharfem Willen alle jüdischen Wühlarbeiten und ist entschlossen, die unterirdische Wühlarbeit des Judentums mit allen Kräften zu unterbinden.

Badische Ritterkreuzträger

Der am 20. August 1910 als Sohn eines Plasmeyers in Mannheim geborene, in Karlsruhe wohlbekanntes Hauptmann Fritz Scherer ist einer der ältesten Sturmmarkeutten des deutschen Heeres. Seit Mai 1942 ist er Batteriechef in einer Sturmgeschützabteilung, im November 1942 wurde er mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Im Juli 1943 hatte seine Batterie den Hauptanteil an den Abschlüssen seiner Abteilung, die in den Abwehrkämpfen am Mius in 4 Tagen 139 bolschewistische Panzer vernichtete. Demals erhöhte Hauptmann Scherer seine persönliche Abschusszahl auf 37 und wurde dafür im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt.

Im Oktober 1943 hatten die Sowjets mit einem ungeheuren Massenansturm von Infanterie, Artillerie, Panzern und Schlachtflugzeugen einen Einbruch in die deutschen Stellungen am Brückenkopf von Saparoffe erzielt und hatten beiderseits der von Kronau-merstejo heranziehenden Bahnlinie ein breites Stützband herangeführt. In diesem Stützband bildeten Panzergruppen in ihre Hand bekommen. Ein Gegenangriff deutscher Grenadiere sollte sie zurückwerfen.

Hauptmann Scherer begleitet mit seinem Sturmgeschütz die rechte Angriffskolonnen. In vorbildlichem Angriffsschwung durchdringt er hochauferichtet in seinem Gefährtschiff, trotz härtester Panzerverweh ein von den Bolschewisten hart besetztes Waldstück und stößt alles vor sich niederwalzend, bis an den Panzergraben vor. Dort am Graben haltend, senkt er das feindliche Artilleriefeuer auf sich und ermöglicht so der Infanterie, diesen Teil des Panzergrabens im Sturm zu nehmen.

Über links von ihm ist der deutsche Angriff, der hier über völlig offenes Gelände gegen stärkste bolschewische Abwehr vorgedrungen werden mußte, liegen geblieben. Hauptmann Scherer ist sich darüber klar, daß alle bisherigen Erfolge des Gegenstoßes in Frage gestellt sind, wenn es nicht gelingt, noch heute den Panzergraben in ganzer Ausdehnung wieder zu gewinnen, denn der Gegner läßt laufend Verstärkungen nach, so daß sich das Kräfteverhältnis von Stunde zu Stunde weiter zu Ungunsten der Deutschen vermindert. Aus eigenem Entschluß fährt er mit 4 Sturmgeschützen ungedeckt im härtesten feindlichen Artilleriefeuer nach links. Eines seiner Sturmgeschütze erhält einen Treffer und bleibt liegen. Mit den restlichen drei Geschützen rollt er ein Stück der sowjetischen Stellung auf, bis er an die besonders heiß umkämpfte Stelle kommt. Hier ist eine Grenadierkompanie durch den Ausfall ihres Chefs führerlos geworden. Hauptmann Scherer springt aus seinem Gefährts, weist jeden einzelnen Grenadier von neuem ein und reißt die Kompanie, an ihrer Spitze führend, durch sein Beispiel wieder vor. Unter seiner Führung wird trotz des gewaltigen Artilleriefeuers der Panzergraben auch an dieser Stelle gefestigt, die Verbindung zu den noch haltenden Teilen am linken Flügel hergestellt.

Die hervorragende Leistung Hauptmann Scherers nach Anerkennung durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Als Anfang November 1943 der Feind die deutschen Stellungen nördlich Kiew durchbrochen hatte und in westlicher Richtung weiter vorrückte, wurde eine aus 6 Panzern und der 8. Kompanie einer Berlin-Brandenburgischen Panzer-Aufklärungs-Abteilung bestehende Kampfgruppe zum Gegenangriff angeeignet, um einen wichtigen Flußübergang zu sichern. Der Chef der Panzer-Aufklärungs-Kompanie, Hauptmann d. R. Hermann Kloss, im Zivilberuf Vauingenier, brachte, seiner Kompanie im Schützenpanzern vorausführend, in föhnelndem Vorstoß den bolschewischen Angriff zum Stehen und zwang die Bolschewisten in der ersten Kampf zum Rückzug. In Ausnutzung dieses Erfolges drückte er schließlich nach links ein und faßte, weit aussehend, ein weiter nördlich vorgeschobenes Regiment in der Flanke. Die Sowjets wurden durch diesen Vorstoß völlig überrollt und flohen nach allen Seiten auseinander. Die Masse des Regiments wurde vernichtet. Mehr als 160 tote Bolschewisten lagen auf dem Kampffeld, 120 Gefangene wurden eingebracht, 5 Panzer, 32 MG. und 17 Panzerabwehrkanonen erbeutet oder vernichtet. Durch diesen Erfolg wurde es möglich, die eigene Hauptkampflinie bis zu einem wichtigen Höhenlande vorzuzerlegen und jede Verdrängung des Flußüberganges für die nächste Zeit auszukschalten. Hauptmann Kloss, der bereits am 10. Oktober 1943 das Bundesverdienstkreuz in Gold erhalten hatte, wurde für diese Tat mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Kurz gefaßt:

461 italienische Staatsbürger wurden nach einer amtlichen Mitteilung der Regierung von kommunistischen Banden in Dalmarin ermordet. Unter den Opfern befinden sich Priester, Lehrer, Kaufleute, Bauern und Arbeiter, auch zahlreiche Frauen und Kinder.

In Südafrika ist nach einer Neuentdeckung erst jetzt von der anglo-amerikanischen Zensur die Veröffentlichung über den Angriff deutscher Kampfflieger in der Nacht vom 8. Dezember auf Bari freigegeben worden.

Die alliierten Seelente, schreibt „Nem's Leader“, wünschen nunmehr endgültig bessere Arbeitsbedingungen und hätten über ihre Verbände ein Ultimatum an ihre Regierungen gerichtet.

Englands Gasindustrie fordert nun die Zwangsüberführung junger Arbeiter, wie für die Industriebeschäftigten des Glasam-Betriebs aus London melden läßt. Die Gasindustrie leidet nämlich an einem gefährlichen Mangel an Arbeitskräften.

In England löst infolge der wachsenden Empörung weitere Freisetzung der Bevölkerung über die Uebergriffe der USA-Verbandsgruppen auf der englischen Insel das USA-Überkommando jetzt den USA-Einheiten einen „Erziehungsplan“ für das Benehmen auf englischen Boden vor.

Der Bankaufschuß der Regierung auf den als letzte die Forderung der Regierung auf die Verbilligung von Lebensmitteln während des Jahres 1944 ab. Er nahm einen Antrag an, nach dem alle Zuschüsse zur Verbilligung von Lebensmitteln mit dem 30. Juni ds. Jrs. ihr Ende finden sollen.

Der Afrikanische Kaiser, Kaiser Sarg, der Jude Henry Kaiser, erklärte vor einer Bürgermeister-Konferenz in Chicago: „Wenn die vom Krieg vermittelten Städte Europas nach modernen Entwürfen und Richtlinien in Europa aufgebaut werden, so wird dies eine Herausforderung unserer Selbstständigkeit sein.“

Im nördlichen Nordwestgebiet der USA fielen am Dienstag 80 kleinere Eisengießerien den Betrieb ein, da die Arbeiter in den Streik getreten sind.

In Alger wurden bisher 1100 Offiziere des französischen Heeres und der Luftwaffe verabschiedet, verließ oder dienstlich bestraft. Gleichzeitig teilte der Flottenkommandant mit, daß Maßnahmen auch gegen die Hälfte der Flottenoffiziere ergriffen worden seien.

Zur Reibe der USA, Propheeten gefeilt sich nunmehr Generalmajor Chennault, der Geschlagener der USA-Luftwaffe in Tschungling-China, er erklärte, daß bis zum 4. Juli, dem USA-Unabhängigkeitstag, die Eingliedertreue von China nach Japan frei sein würde.

Der kürzlich in der „Trafford“ fronde in der Nacht zum Mittwoch im Marmor-Meer in der Nähe des Hafens San Bruno, 23 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Bier neue Ritterkreuzträger

* Führerhauptmann, 20. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann d. R. Erich Kleinler, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment; Hauptmann d. R. Conrad Zeller, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment; Oberfeldwebel Richard Richter, Zugführer in einem Panzerabwehr-Regiment.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Heinz Seiffert, Staffelführer in einem Kampfgeschwader.

Sicherung der Kunstwerke gefallener Frontsoldaten

* Berlin, 20. Jan. Der Reichsstudentenfürer, Gauleiter Dr. Schöel, teilte in einer Rede anlässlich der Eröffnung einer Gebensausstellung in Salzburg mit, daß besondere Maßnahmen für die künstlerischen Leistungen der gefallenen Frontkämpfer der deutschen Kunstfertigkeit getroffen wurden. Im Hinblick auf die Studenten unterer Kunsthochschulen mit glühendem Herzen als Soldaten und Künstler um die Gestaltung der deutschen Seele gerungen. Der Reichsstudentenfürer erinnerte daran, daß die verantwortlichen Führungsstellen des Studententums auf künstlerischem Gebiet fast alle den Soldatenentgefallen haben. Als leuchtendes Beispiel nannte Dr. Schöel seinen Mitarbeiter, Ritterkreuzträger Koller, der als Abteilungsleiter der Reichsstudentenführung wichtige Führungsaufgaben unter den Studierenden der Kunsthochschulen zu erfüllen hatte und selbst als hervorragender Künstler im Haus der deutschen Kunst in München maßgebend vertreten war, bis er an der Front als Unteroffizier und Ritterkreuzträger in einem Grenadier-Regiment für die deutsche Zukunft das Leben opferte. Der Reichsstudentenfürer hat dann bekannt, daß die Reichsstudentenführung nunmehr in besonderer Form die künstlerischen Werke der gefallenen Nachwuchskräfte der Kunsthochschule erfasst und sichert. Damit werde eine Dankespflicht gegenüber den jungen Soldaten erfüllt, denn es werde erreicht, daß ihre hinterlassenen Werke eine besondere Pflege finden und dem eigenen deutschen Volk erhalten bleiben.

Schweres Eisenbahnglück in Frankreich

* Paris, 20. Jan. Der Schellung von Pau nach Toulouse entgleiste, wie jetzt bekannt wird, am 19. Januar in der Gegend von Tarbes. Eine Schiene war losgebrochen. Dadurch wurden drei Personenwagen ineinander und wurden völlig zerstört. Nach den bisherigen Feststellungen sind 25 Tote und etwa 50 Verletzte, alles Franzosen, zu beklagen. Es wird vermutet, daß unter den Trümmern noch mehr Tote liegen.

Zahl der Erdbebenopfer steigt noch immer

* Buenos Aires, 20. Jan. Wie der Sonderberichterstatter der Zeitung „Nation“ aus San Juan meldet, seien bisher 3500 Personen von Opfer des Erdbebens eingestürzt worden. Die Zahl der Toten sei jedoch noch sehr viel höher, da immer noch Leichen unter den Trümmern hervorgezogen wurden. Außerdem seien auch viele Verunglückte von ihren Familienangehörigen selbst begraben worden.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

